



Altersleitbild

der Gemeinde Eichberg



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Ausgangslage und Zielsetzung	5
3. Bevölkerungsstruktur	6
Bevölkerung Schweiz	6
Bevölkerung Kanton St. Gallen	6
Bevölkerung Gemeinde Eichberg.....	6
4. Projektbeginn, Erhebung Basisdaten	7
Altersleitbild	7
Befragung Seniorinnen und Senioren	7
5. Bearbeitung der einzelnen Themenbereiche	7
6. Generationengespräche, Solidarität, Bildung, aktive Lebensgestaltung.....	8
Ausgangslage / Entwicklungstendenzen	8
Bestehendes Angebot	8
Ergebnisse der Umfrage bei den Seniorinnen und Senioren.....	8
Übersicht Leitsätze, Zielsetzungen, Massnahmen und Trägerschaften	9
7. Mobilität, Verkehr, Infrastruktur, Sicherheit und Umwelt	9
Ausgangslage / Entwicklungstendenzen	9
Bestehendes Angebot	9
Ergebnisse der Umfrage bei den Seniorinnen und Senioren.....	10
Übersicht Leitsätze, Zielsetzungen, Massnahmen und Trägerschaften	10
8. Pflege, Gesundheit, Dienstleistungen	10
Ausgangslage / Entwicklungstendenzen	10
Bestehendes Angebot	11
Ergebnisse der Umfrage bei den Seniorinnen und Senioren.....	11
Übersicht Leitsätze, Zielsetzungen, Massnahmen und Trägerschaften	12
9. Wohnen im Alter	12
Ausgangslage / Entwicklungstendenzen.....	12
Bestehendes Angebot	13
Ergebnisse der Umfrage bei den Seniorinnen und Senioren.....	13
Übersicht Leitsätze, Zielsetzungen, Massnahmen und Trägerschaften	13
10. Alter und Migration.....	14

Ausgangslage / Entwicklungstendenzen.....	14
Bestehendes Angebot	14
Ergebnisse der Umfrage bei den Seniorinnen und Senioren.....	14
Übersicht Leitsätze, Zielsetzungen, Massnahmen und Trägerschaften	15
11. Das Altersleitbild wird umgesetzt.....	15
Welche Aufgaben ergeben sich für die Gemeinde?.....	15
Wie kann das Altersleitbild umgesetzt werden?	15
12. Anhang	16
Spitex RhyCare	16
Pro Senectute.....	16

1. Einleitung

„Alt macht nicht die Zahl der Jahre, alt machen auch nicht graue Haare.

Alt ist, wer den Mut verliert und sich für nichts mehr interessiert.

Drum nimm alles mit Lust und Schwung,
dann bleibst Du auch im Herzen jung.
Gesundheit, Freude, Glück auf Erden,
sind das Rezept, um alt zu werden.“



Mit dieser Verfassung sind nun Anliegen formuliert und langfristige Ziele definiert. Wenn daraus auch weiterhin Taten folgen können, also die Theorie in praktikable Lösung überführt wird, so sind wir alle einen wesentlichen Schritt weiter.

Die vorliegende Fassung des Altersleitbildes richtet sich an interessierte Einwohnerinnen und Einwohner. Sie dient zur Information über das Leben im Alter in der Gemeinde Eichberg. Auch möchten wir dieses Mittel nutzen, Mithilfe und Mitwirkung eines jeden Einzelnen zu erstreben.

Eichberg, im April 2011

Die Gemeindepräsidentin

Eliane Kaiser

2. Ausgangslage und Zielsetzung

Die demografische Entwicklung ist zu einem zentralen Thema in der Gesellschaft geworden. Der Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung wird auch in den kommenden Jahrzehnten deutlich ansteigen. Dies ist sowohl auf die steigende Lebensqualität als auch die Veränderungen in den Familienstrukturen herbeizuführen. So sank die Kinderzahl pro Familie im Vergleich zu Früher. Auch weniger Eheschliessungen und höhere Scheidungsraten sind Gründe für eine „ältere“ Gesamtbevölkerung.

Dies bringt für die Gesellschaft einerseits Chancen, andererseits auch Unwägbarkeiten mit sich. Die Chancen liegen insbesondere darin, dass immer mehr Seniorinnen und Senioren bis in ein hohes Alter gesundheitlich in der Lage sind, aktiv am sozialen Leben teilzunehmen und sich in verschiedenen Bereichen zu engagieren. Eine Unwägbarkeit besteht darin, dass die bestehenden Ressourcen vor allem im Gesundheits- und Pflegebereich zukünftig nicht mehr ausreichen, um die heutige Qualität der entsprechenden Angebote aufrecht zu erhalten.

Der Kanton St. Gallen ist gemäss Art. 29 des Sozialhilfegesetzes (sGS 381.1; abgekürzt SHG) verpflichtet, Bedarfsrichtwerte für stationäre Betagteinrichtungen festzulegen. Mit dem kantonalen Altersleitbild liegt ein alterspolitischer Wegweiser vor. Eine nachhaltige kommunale und regionale Versorgungssicherheit hinsichtlich Langzeitpflegeplätze für betagte Menschen wird dann als gewährleistet eingestuft, wenn mittel- bis langfristig für 29 Prozent der 80-Jährigen und Älteren ein Pflege- oder Tagesheimplatz bereitsteht.

Das Altersleitbild der Gemeinde Eichberg soll helfen, Schwachstellen im Netz der Altershilfe aufzuspüren und unsere Alterspolitik den sich verändernden Bedürfnissen anzupassen. Unter anderem sollen Massnahmen ausgearbeitet bzw. weiterentwickelt werden, mit denen die sozialen Netze der älteren Menschen gestärkt werden können. Bestehende Dienstleistungsangebote sollen vernetzt werden. Weiter soll thematisiert werden, in welcher Weise ans Alter angepasste Wohnformen und eine altersgerechte Wohnumgebung gefördert werden können.

Das Altersleitbild der Gemeinde Eichberg baut auf folgenden Zielsetzungen auf:

- Selbstständigkeit und Selbsthilfe
- Wahlfreiheit und Kontinuität
- Solidarität
- Bürgernähe
- Vernetzung

3. Bevölkerungsstruktur

Die Gemeinde Eichberg ist geprägt von ein paar wenigen Gewerbebetrieben (KMU) und einer verhältnismässig grossen Zahl neuer Einfamilienhäuser. Durch den hohen Waldanteil und die Landwirtschaft gehört die Gemeinde zu den eher ländlichen Gegenden, mit klarem Fokus auf Wohnen und Freizeitaktivitäten.

Bevölkerung Schweiz

Im Jahr 1960 umfasste die Schweizer Bevölkerung 5.4 Millionen Personen mit ständigem Aufenthalt in der Schweiz. Ende 2009 waren es schon 7'785'800 Personen.

Die Altersstruktur hat sich in den letzten Jahrzehnten beträchtlich verändert. Während der Anteil der Personen ab 65 Jahren im Jahr 1960 bei 10.3% lag, betrug er 2008 bereits 16.6%. Umgekehrt sank der Anteil Personen unter 20 Jahren im Zeitraum 1960 bis 2008 von 31.8% auf 21.2%.

Laut dem Bundesrat für Statistik (BFS) wird die Schweizer Bevölkerung in Zukunft nur noch wenig anwachsen und rasch altern.

Bevölkerung Kanton St. Gallen

Die ständige Wohnbevölkerung des Kantons St. Gallen ist seit 1980 um rund 86'000 Personen gewachsen und erreichte am Ende des Jahres 2009 die Zahl von 474'676. Dies entspricht einer Wachstumsrate über diesen Zeitraum von rund 22 Prozent. Die jährlichen Wachstumsraten lagen einzig in den Jahren 1990 bis 1992, sowie im Jahr 2008 höher als ein Prozent.

Bevölkerung Gemeinde Eichberg

Eichberg zählt per 01. Januar 2011 1'426 Einwohner. Davon sind 135 Personen (9.5%) zwischen 60 und 75 Jahre und 53 Personen (3.7%) über 80 Jahre alt. Die Einwohnerzahlen steigen stetig, auch wird mit einem kleinen Wachstum der älteren Generationen gerechnet.

Die gesellschaftlichen Institutionen müssen sich dem demographischen Wandel und der Veränderung der Stellung einzelner Altersklassen und Bevölkerungsgruppen anpassen.



4. Projektbeginn, Erhebung Basisdaten

Altersleitbild

Der Gemeinderat Eichberg prüft die gegenwärtige Alterspolitik und ist ersucht, Verbesserungen zu tätigen. Dabei hofft er auf die Hilfe diverser Organisationen und Kommissionen.

Befragung Seniorinnen und Senioren

Beim Erarbeiten von kommunalen Altersplanungen sollen die älteren Menschen von Beginn weg mit einbezogen werden. Zu diesem Zweck wurde im Februar 2011 ein umfangreicher Fragebogen an die Seniorinnen und Senioren (55-j. +) der Gemeinde Eichberg verschickt.

Insgesamt hat die Gemeindeverwaltung 135 Umfragen versandt. Um eine möglichst grosse Teilnehmerzahl zu erzielen, wurde jeder vollständig eingereichte Fragebogen mit einer süßen Überraschung belohnt. Schlussendlich sind total 60 Antworten eingegangen, was einem Rücklauf von 44.5% entspricht.

Als Ergebnis der Umfrage lässt sich zusammenfassend festhalten, dass die Situation der Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde Eichberg als relativ gut zu bezeichnen ist. In keinem der untersuchten Bereiche zeigten sich gravierende Mängel. Damit entsteht kein akuter politischer Handlungsbedarf.

Die wichtigsten seniorenpolitischen Schlussfolgerungen werden in den nachstehenden Berichten, Aufstellungen und Schlussfolgerungen miteinbezogen.

5. Bearbeitung der einzelnen Themenbereiche

Nachdem eine Übersicht über das bestehende Angebot, welches in den nachfolgenden Themenbereichen laufend aufgeführt wird, gemacht und die Umfrage bei den Seniorinnen und Senioren ausgewertet wurde, waren die Grundlagen vorhanden um mögliche Ziele und Massnahmen auszuarbeiten.

Zu folgenden Themenbereichen wird Stellung genommen:

- Generationengespräche, Solidarität, Bildung, Aktive Lebensgestaltung
- Mobilität, Verkehr, Infrastruktur, Sicherheit, Umwelt
- Pflege, Gesundheit, Dienstleistungen
- Wohnen im Alter
- Alter und Migration

Diese Leitsätze dienen als „Wegweiser“ für die kurz-, mittel- und langfristige Alterspolitik. Die Zielsetzungen sollen die Richtschnur bilden für die kommunale Alterspolitik der nächsten fünf Jahre. In den nachfolgenden Kapiteln wird ausserdem über mögliche Massnahmen in den einzelnen Bereichen resultiert.

6. Generationengespräche, Solidarität, Bildung, aktive Lebensgestaltung

Ausgangslage / Entwicklungstendenzen

Damit ältere Menschen möglichst lange zu Hause leben können, sind soziale Aspekte sehr wichtig. Wegen der zunehmenden geographischen Mobilität wird heute zwischen Familienangehörigen verschiedener Generationen vielfach eine Beziehung auf Distanz gelebt.

Erfreulicherweise sind immer mehr Seniorinnen und Senioren bis in ein hohes Alter bei guter Gesundheit und dadurch in der Lage, sich aktiv am sozialen Leben zu beteiligen und zu engagieren. Dieser Umstand soll beachtet werden.

Bestehendes Angebot

Die Gemeindeverwaltung Eichberg organisiert jährlich einen Seniorenausflug. So geniessen jedes Jahr gut 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diesen Tagesausflug. Ausserdem findet zwei Mal wöchentlich, jeweils dienstags in der Mehrzweckhalle Eichberg sowie mittwochs in der Turnhalle Hinterforst, ein Seniorenturnen statt. Das Turnen wird von Heidi Mattle, Eichberg, geleitet und dauert ca. eine Stunde. Zum Mitmachen aufgefordert sind Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr.



In den Bereichen Bildung und Kultur, aber auch Gesundheit, Sport und Bewegung bietet vor allem die Pro Senectute ein vielfältiges Kursprogramm an. Ebenfalls wenden sich verschiedene Vereine mit diversen Aktivitäten an Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Eichberg.

Ergebnisse der Umfrage bei den Seniorinnen und Senioren

Die Mehrzahl der Befragten legt grossen Wert auf Aktivitäten, bei denen der Kontakt mit der Familie und Gleichgesinnten gepflegt werden kann.

Knapp die Hälfte der befragten Personen nutzt Angebote und Dienstleistungen wie Altersnachmittage, Altersturnen oder Pro Senectute.

Persönliche Vorschläge der Seniorinnen und Senioren sind Alters- und Jassnachmittage, Mittagstische und diverse organisierte Ausflüge wie Wandern, Kino, Spazieren, Theater und Konzerte sowie Vorträge.

Übersicht Leitsätze, Zielsetzungen, Massnahmen und Trägerschaften

Leitsätze	Zielsetzungen / Massnahmen	Mögliche Trägerschaft
„Zur Lebensqualität im Alter gehört, dass das Leben in Eigenverantwortung und Selbstständigkeit gestaltet werden kann.“	<ul style="list-style-type: none"> - Eine Informationsquelle (Homepage Eichberg), mit einer Übersicht aller verfügbaren Freizeitaktivitäten, ist zu schaffen. - Die eigenständige Gestaltung gemeinschaftlicher Anlässe ist zu fördern. 	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinde Eichberg - Kirchgemeinden - Gemeinnützige Organisationen
„Alt werden heisst, so gut wie möglich aktiv am Leben teilhaben und solidarische Gemeinschaft mit anderen Menschen pflegen.“	<ul style="list-style-type: none"> - Freiwilligenarbeit würdigen und fördern (Bsp. Altersturnen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Vereine
„Lebenslanges Lernen ist auch im Alter wichtig.“	<ul style="list-style-type: none"> - Seniorinnen und Senioren müssen ausreichend über Bildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten informiert werden (Bsp. PC-Kurse). - Kontaktaufnahme des Gemeinderates mit der Benevol Schweiz 	

7. Mobilität, Verkehr, Infrastruktur, Sicherheit und Umwelt

Ausgangslage / Entwicklungstendenzen

Je mobiler Seniorinnen und Senioren sind und je altersgerechter Verkehrswege und Transportmittel gestaltet werden, desto besser und länger können ältere Menschen selbstständig bleiben.

Wichtig sind vor allem

- Ein gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz.
- Sichere und kurze Verkehrswege, die zu Fuss bewältigt werden können.
- Eine gute Beleuchtung im öffentlichen Raum.
- Sitzgelegenheiten für kurze Pausen im öffentlichen Raum.

Bestehendes Angebot

Die Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr spielt in der Gemeinde Eichberg eine wichtige Rolle. Obwohl es sich nur um eine kleine, ländliche und somit eher abgelegene Gegend handelt, verfügt die Gemeinde über ein gutes Angebot. Stündlich, mit Ausnahmen an Wochenenden und Feiertagen, fährt ein Bus nach Altstätten sowie in die gegengesetzte Richtung, nach Oberriet. Während der ganzen Woche wird nach Ende des üblichen Busbetriebes ein Rufbus angeboten, welcher, wie der Name schon sagt, an bestimmten Zeiten und auf Verlangen genutzt werden kann.

Das Tixi-Rheintal, Trogenerstrasse 33a, in Altstätten, bietet Behinderten und Betagten mehr Mobilität im Alltag. Ebenfalls können bereits viele vom Spitex-Fahrdienst profitieren.

Ergebnisse der Umfrage bei den Seniorinnen und Senioren

Viele Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Eichberg begrüssen den öffentlichen Verkehr, um Einkäufe zu tätigen, Freunde zu treffen oder auf Ausflüge zu gehen. Die Möglichkeit, den öV zu nutzen ist stark von der Gesundheit abhängig.

Laut unserer Umfrage wird der Spitex-Fahrdienst von nur zwei Personen und das Tixi-Rheintal gar nur von einer Person genutzt. Jedoch würden es 30 % schätzen, diese Fahrdienste nutzen zu können. Gründe für die geringe Nutzung dieser Angebote sind die fehlenden Kenntnisse über solche Organisationen sowie die Preise.

Übersicht Leitsätze, Zielsetzungen, Massnahmen und Trägerschaften

Leitsätze	Zielsetzungen / Massnahmen	Mögliche Trägerschaft
„Seniorinnen und Senioren sollen möglichst lange mobil bleiben.“	- Seniorinnen und Senioren sollen ausreichend über ihnen zustehende Fahrgelegenheiten informiert werden.	- Gemeinde Eichberg - Gemeinnützige Organisationen
„Seniorinnen und Senioren werden bezüglich altersbedingter Probleme im Strassenverkehr sensibilisiert.“	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentliche Verkehrsmittel • Rotkreuz-Fahrdienste • Spitex-Fahrdienst • Tixi-Rheintal 	

8. Pflege, Gesundheit, Dienstleistungen

Ausgangslage / Entwicklungstendenzen

Zentrale Pfeiler des heutigen Versorgungssystems sind die stationäre Betreuung (Alters- und Pflegeheime) und die ambulante Hilfe und Pflege zu Hause (Spitex). Diese Bereiche werden auch künftig sehr bedeutend sein.

Neben der Betreuung durch die Spitex hat auch die Betreuung von pflegebedürftigen Betagten durch Familienangehörige eine nach wie vor sehr grosse Bedeutung. Die Bereitschaft zur Übernahme von Pflege- und Betreuungsaufgaben durch Familienangehörige ist aber aus verschiedenen Gründen rückläufig. Problematisch wird die Übernahme von Betreuungsaufgaben durch Angehörige dann, wenn die Belastung deren Kräfte übersteigt. Entlastungsangebote für pflegende Angehörige sind wichtig, um auch weiterhin auf deren Engagement zählen zu können.

Bestehendes Angebot

Die wichtigste Leistungserbringerin im Bereich der Hilfe und Pflege zu Hause ist die Spitex RhyCare¹ mit Sitz in Altstätten. Diese erbringt sämtliche Dienstleistungen, welche die Pflege betreffen, für Menschen mit akuten und chronischen Gesundheitsproblemen. Ebenfalls besteht die Möglichkeit, Krankenmobilen, wie beispielsweise Rollstühle, auszuleihen.

In der Gemeinde Eichberg besteht auch der Mahlzeitendienst. Eine weitere wichtige Rolle spielt die Pro Senectute¹ Rheintal Werdenberg-Sarganserland, die älteren Personen kostenlos und vertraulich in den Bereichen Finanzen, Gesundheit, Wohnen und Lebensgestaltung beisteht.

Rund um die Gemeinde Eichberg befinden sich verschiedene Alters- und Pflegeheime. Nebst dem nächstgelegenen Alters- und Betreuungsheim Forst besteht noch das Altersheim Feldhof in Oberriet, das Haus Viva und Altersheim Blumenfeld in Altstätten, das Wohn- und Pflegeheim Sonnenschein in Reute sowie das Geserhus in Rebstein.

Ergebnisse der Umfrage bei den Seniorinnen und Senioren

Einem Grossteil der Befragten sind Angebote, die Pflege und Gesundheit betreffen, bekannt. Die meisten gehen davon aus, früher oder später einmal solche Dienste in Anspruch zu nehmen.

Die beliebtesten Angebote sind die Spitexpflege mit 75% und der Mahlzeitendienst mit 60% wobei auch an allen übrigen Angeboten in Zukunft Bedarf besteht. Mehr als die Hälfte der befragten Personen bevorzugen klar das Haus Viva in Altstätten als zukünftiges Alters- und Pflegeheim.



Einige Seniorinnen und Senioren haben bekräftigt, dass Hauswantsdienste, Kochgelegheiten, Fahrdienste, Begleitdienste, Fachärzte und Haushaltshilfen eine wichtige Rolle beim Älter werden spielen.

¹ Details im Anhang

Übersicht Leitsätze, Zielsetzungen, Massnahmen und Trägerschaften

Leitsätze	Zielsetzungen / Massnahmen	Mögliche Trägerschaft
<p>„Dienstleistungsangebote für Pflege und Unterstützung sind vorhanden und stehen allen Einwohnerinnen und Einwohnern zur Verfügung.“</p> <p>„Das Angebot soll älteren Menschen ermöglichen, so lange zu Hause zu bleiben, wie sie es wünschen, solange es das soziale Umfeld erlaubt und keine Selbst- oder Fremdgefährdung vorliegt. Ihre individuelle Lebensqualität steht dabei im Vordergrund.“</p> <p>„Ergänzend zu Selbst-, Familien- oder Nachbarschaftshilfe steht Fachpersonal verschiedener Institutionen zur Verfügung.“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ältere Menschen sollen am Schalter und über die Homepage regelmässig über das bestehende Angebot informiert werden - Freiwilligenarbeit würdigen und fördern (Bsp. Besuchsdienst) - Kontakte mit gemeinnützigen Organisationen pflegen (Bsp. Spitex, Pro Senectute usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinde Eichberg - Gemeinnützige Organisationen - Restaurants (für Mahlzeitendienst)

9. Wohnen im Alter

Ausgangslage / Entwicklungstendenzen

Ältere Menschen möchten möglichst lange zu Hause leben. In ein Heim eintreten möchten sie erst, wenn sie in beträchtlichem Mass pflege- und betreuungsbedürftig sind. Dank der vielfältigen Angebote für Pflege und Betreuung zu Hause, vor allem der Dienstleistungen der Spitex, können Seniorinnen und Senioren heute oft bis ins hohe Alter in der eigenen Wohnung oder im eigenen Wohnhaus bleiben.

Um einen möglichst langen Verbleib in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen, ist eine altersgerechte Wohnung und Wohnumgebung sehr wichtig. Dies auch, weil alleine Leben mit einem höheren Sicherheitsrisiko verbunden ist und zudem die Gefahr mit sich bringen kann, zu vereinsamen.



Auch dann, wenn sich ein Alters- oder Pflegeheimeintritt wegen zunehmender Gebrechlichkeit oder Krankheit nicht mehr vermeiden lässt, bleiben ältere Menschen gerne in der Nähe ihres bisherigen Wohnortes, wo sich Angehörige und der Bekanntenkreis befinden.

Bestehendes Angebot

Die Gemeinde Eichberg verfügt über keine Alterswohnungen, der Bedarf ist somit nicht gedeckt. Verfügbar sind momentan einzig die ausserorts liegenden Alters- und Pflegeheime.

Ergebnisse der Umfrage bei den Seniorinnen und Senioren

Die befragten Personen scheinen insgesamt relativ zufrieden zu sein mit Ihrer Wohnsituation. 60 % sehen ihre momentane Wohnlage als ideal, 32 % als gut und nur 8% als nicht ideal. Jedoch ändert sich die Situation ein wenig in Bezug auf die Zukunft. 20 % der Seniorinnen und Senioren empfinden ihre Wohnlage als ungeeignet für den Lebensabend, weitere 21% betrachten es als eine Möglichkeit, welche aber nicht ideal wäre. So können sich lediglich 59 % vorstellen, den Lebensabend in der jetzigen Wohnsituation zu verbringen.

Derzeit leben 75 % der über 55-Jährigen von Eichberg in einem Einfamilienhaus. Nur wenige leben in einer eigenen Wohnung, Mietwohnung oder mit Wohnrecht. Die Mehrzahl wohnt zusammen mit dem Ehepartner oder alleine und führt den Haushalt selbstständig. Besteht im Falle eines Auszugs kein Pflegebedürfnis, bevorzugen die Seniorinnen und Senioren eine altersgerecht ausgebaute Wohnung oder eine Wohnung in einer Alterssiedlung mit Betreuung. 75 % würden sich trotz Pflegebedürftigkeit für eine eigene Wohnung mit Spitex-Hilfe entscheiden. Knapp 17 % bevorzugen in dieser Situation das Alters- und Pflegeheim.

Eichberg erreichte knapp die Mehrheit bei der Frage nach dem Wunschort im Falle eines erforderlichen Wohnortwechsels. Gut die Hälfte ist sich unschlüssig, ob betreutes Wohnen in Eichberg geschätzt würde und so ist man sich auch nicht im Klaren über eine Beteiligung bei einer Trägerschaft/ Genossenschaft für zusätzliche Wohnräume im Alter. Trotzdem würden 32% das betreute Wohnen in Eichberg befürworten, dennoch sagen 40 % deutlich nein zur Beteiligungsfrage.

Übersicht Leitsätze, Zielsetzungen, Massnahmen und Trägerschaften

Leitsätze	Zielsetzungen / Massnahmen	Mögliche Trägerschaft
„Seniorinnen und Senioren sollen möglichst lange in der vertrauten Umgebung leben können.“	<ul style="list-style-type: none">- Bei Umbauten von eigenen Gebäuden soll eine allfällige Eignung als Alterswohnung abgeklärt werden.	<ul style="list-style-type: none">- Gemeinde Eichberg- Heimleitungen
„Wenn das Leben zu Hause zu beschwerlich wird oder die Sicherheit nicht mehr gewährleistet ist, müssen Alternativen im stationären Bereich gesucht werden.“	<ul style="list-style-type: none">- Die Wohnsituation der Seniorinnen und Senioren soll periodisch überprüft werden- Finanzierungsmöglichkeiten sollen gesucht werden wobei (hohe) Beiträge der Seniorinnen und Senioren eruiert werden sollen.	

10. Alter und Migration

Ausgangslage / Entwicklungstendenzen

Gemäss dem Bundesamt für Statistik steigt die Zahl der älteren Ausländerinnen und Ausländer in der Schweiz stetig an.

In der Studie „Alter und Migration“, herausgegeben von Pro Senectute Schweiz und der Eidgenössischen Ausländerkommission, wurde ein beunruhigendes Bild der Lebensbedingungen der Immigrantinnen und Immigranten der ersten Generation, die vor der Pensionierung stehen, vermittelt. Zusammengefasst die wichtigsten Punkte der Studie:



- „Ein Drittel der älteren Migrantinnen und Migranten bleiben im Rentenalter im Immigrationsland, ein Drittel kehrt zurück ins Ursprungsland, ein Drittel pendelt hin und her.“
- Ältere Migrantinnen und Migranten sind dem Risiko der Armut besonders ausgesetzt. Ihre Einkünfte sind oft sehr niedrig.
- Sie haben oft gesundheitliche Probleme, was u.a. darauf zurückzuführen ist, dass viele in Berufen gearbeitet haben, bei denen sie schwere körperliche Arbeit zu verrichten hatten.
- Trotz eines starken Zusammenhalts in der Familie besteht die Gefahr der Isolation, was auf eine ungenügende Integration zurückzuführen ist.
- Die Wohnsituation ist oft ein grosses Problem.
- Der Anteil der Alleinstehenden ist sehr hoch.
- Es besteht ein geringer Austausch zwischen älteren Migrantinnen und Migranten und Einheimischen.

Die häufig bestehenden sprachlichen Hindernisse und unterschiedlichen sozialen und kulturellen Bedürfnisse sind für das Versorgungssystem eine neue Herausforderung. Die damit verbundenen Probleme wurden in der Altersarbeit bisher noch wenig beachtet.

Per 01.01.2011 weist die Politische Gemeinde Eichberg einen Ausländeranteil von 14% auf. Die Gemeinde hat insgesamt 1'426 Einwohner, wovon 202 Personen ausländischer Herkunft sind. Das Problem ausländischer älterer Migranten ist deshalb nicht akut.

Bestehendes Angebot

Zurzeit bestehen noch keine Angebote, welche spezifisch auf Seniorinnen und Senioren ausländischer Herkunft zugeschnitten sind.

Ergebnisse der Umfrage bei den Seniorinnen und Senioren

Der Themenbereich „Alter und Migration“ wurde im Fragebogen nicht thematisiert.

Übersicht Leitsätze, Zielsetzungen, Massnahmen und Trägerschaften

Leitsätze	Zielsetzungen / Massnahmen	Mögliche Trägerschaft
„Den besonderen Herausforderungen und Problemstellungen von betagten Menschen ausländischer Herkunft wird in den Gemeinden Beachtung geschenkt.“	- Menschen ausländischer Herkunft werden weiterhin bei der Anmeldung über Vereine und Veranstaltungen informiert.	- Gemeindeverwaltung - Vereine
„Menschen ausländischer Herkunft werden ermutigt, sich aktiv am sozialen Leben der Gemeinde zu beteiligen und wenn nötig, die Kenntnisse der Landessprache zu verbessern.“		

11. Das Altersleitbild wird umgesetzt

Welche Aufgaben ergeben sich für die Gemeinde?

Aus den Leitsätzen und Zielsetzungen hat eine Vielzahl möglicher Massnahmen resultiert. Mit deren Umsetzung sollte eine wirksame Alterspolitik in der Gemeinde gewährleistet werden können, was aber auch mit Aufwand verbunden sein dürfte.

Der Gemeinderat ist für die kommunale Alterspolitik verantwortlich. Damit obliegt es grundsätzlich ebenso dem Gemeinderat, das Altersleitbild umzusetzen oder allfällige Umsetzungen bei den zuständigen Kommissionen einzuleiten.

Wie kann das Altersleitbild umgesetzt werden?

Das Budget der Gemeinde Eichberg wird im Bereich Alterspolitik keine grossen Sprünge ermöglichen. Trotzdem bemüht sich der Gemeinderat, mit Hilfe sämtlicher Kommissionen und auch Nachbargemeinden, die verschiedenen Ziele zu erreichen. Mit Hilfe guter Zusammenarbeit, vernetztem Denken und viel Einsatz wird der Gemeinderat versuchen, die unterschiedlichen Themenbereiche der Alterspolitik Eichberg erfolgreich zu verbessern.



Um eine Weiterentwicklung zu gewährleisten, wird das Thema Alterspolitik regelmässig in Gemeinderatssitzungen aufgegriffen. So können Erreichtes, neue Ziele, Vorschläge und weitere Vorgehensschritte diskutiert werden.

12. Anhang

Spitex RhyCare

Leistungserbringerin im Bereich der Hilfe und Pflege zu Hause ist die Spitex RhyCare mit Sitz in Altstätten. Der Verein hat mit den Politischen Gemeinden Altstätten, Marbach, Rebstein und Eichberg eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen.

Ein qualifiziertes Team von Pflegefachpersonen begleitet und unterstützt Menschen mit akuten und chronischen Gesundheitsproblemen.

Dienstleistungsangebot:

- Bedarfsabklärung
- Beratung von Klientinnen und Klienten und deren sozialen Umfeld, in pflegerischen und medizinischen Belangen
- Körperpflege
- Behandlungspflege wie Wundversorgung, Medikamentenkontrolle usw.
- Palliative Betreuung – Begleitung von Schwerkranken
- Krankenmobilität

Mit der Bedarfsabklärung werden die Pflegemassnahmen vereinbart, welche einer ärztlichen Verordnung bedürfen. Die Krankenkasse beteiligten sich an den Kosten gemäss Vertrag Santé Suisse.

Pro Senectute

Die Pro Senectute Rheintal Werdenberg-Sarganserland mit Sitz in Altstätten berät ältere Personen und die Angehörigen kostenlos und vertraulich in folgenden Bereichen:

- Finanzen: Ergänzungsleistung und Hilflosen-Entschädigung anmelden, Steuererklärung ausfüllen, Post erledigen, finanzielle Unterstützung in Notsituationen geben, Budget erstellen etc.
- Gesundheit: Pflegerische Angehörige in ihrer Betreuungssituation unterstützen und beraten, informieren über Angebote für Hilfe und Pflege zu Hause, Kuraufenthalte organisieren, Hilfsmittel, Notrufgeräte etc.
- Wohnen: Verschiedene Wohnformen aufzeigen, Heimeintritt planen, Umzug und Wohnungsräumung organisieren, Haushilfe- und Spitexangebote, Autofahrdienst etc.
- Lebensgestaltung: Kurse zu Sprachen, Computer, kreatives Gestalten, Gesundheit, begleitete Wanderungen, Ferienwochen, Gymnastik, Tanznachmittage etc.

Die Pro Senectute übernimmt auch alle täglich anfallenden Haushaltarbeiten wie staubsaugen, betten, waschen, bügeln und die Wohnung sauber halten. Bei pflegerischen Aufgaben wie Hilfe, Unterstützung und Anleitung beim Aufstehen, Waschen, Baden oder Essen.

Damit die Hilfe und Pflege gut geplant werden kann und den Vorstellungen entspricht, klärt die zuständige Leiterin Spitex-Haushilfe bei einem Hausbesuch die Bedürfnisse ab. Für eine gesunde Ernährung zu Hause steht der Mahlzeitendienst zur Verfügung.